

II- 1142 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 661 /J

A N F R A G E

1976 -07- 14

der Abgeordneten DDr.KÖNIG

und Genossen

an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
betreffend Kernkraftwerk Zwentendorf

Laut dem Energieplan des Handelsministeriums war die Betriebsaufnahme für das erste österreichische Kernkraftwerk in Zwentendorf für den Spätsommer 1976 vorgesehen. Wie nunmehr aus Kreisen der Elektrizitätswirtschaft verlautet, soll sich dieser Termin um etwa 1 Jahr verzögern.

Ginge man allerdings von der Annahme einer termingemäßen Inbetriebnahme aus, so würde dies bedeuten, daß die ersten abgebrannten und damit radioaktiven Brennelemente bereits 1977 aus dem Reaktor entnommen werden und bis zu ihrer Wiederaufarbeitung entsprechend gelagert werden müßten. Aus einer Reihe von Gründen, wie etwa weltweit fehlende Kapazität in den Wiederaufbereitungsanlagen, an Transportmitteln oder auch nur an zwischenstaatlichen Vereinbarungen betreffend Grenzüberschreitungen mit strahlenden Materialien muß damit gerechnet werden, daß diese Zwischenlagerung von abgebrannten Brennelementen durchaus Zeiträume von 10 oder mehr Jahren in Anspruch nehmen kann. Bisher wurden jedoch hierfür keinerlei Maßnahmen bekanntgegeben, obwohl die Errichtung eines den modernen Sicherheitserfordernissen entsprechenden Lagerbeckengebäudes einen Zeitraum von mindestens 4 Jahren in Anspruch nehmen würde.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, dem Schutz der Bevölkerung absolute Priorität einzuräumen, richten die unterfertigten

Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie folgende

A n f r a g e :

- 1) Wann ist nach dem derzeitigen Stand der Arbeiten definitiv mit der Betriebsaufnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf zu rechnen?
- 2) Was ist die Ursache für die aufgetretene Verzögerung? Wer hat diese zu vertreten? Wie hoch sind die daraus resultierenden Kosten für die Elektrizitätswirtschaft und wer hat diese zu tragen?
- 3) Welche konkreten Maßnahmen zur Sicherstellung der erforderlichen Zwischenlagerung abgebrannter Brennstoffe aus dem KKW Zwentendorf wurden bisher getroffen? Welcher Zeitplan liegt dieser Vorstellung zugrunde?
- 4) Sind für die Einlagerung der anfallenden radioaktiven Betriebsmaterialien entsprechende Maßnahmen bereits getroffen?